

Und was ist mit Krediten?

Inzwischen bieten fast alle Banken und Sparkassen einen Kredit zur Studienfinanzierung an. Deshalb ist es umso wichtiger, zuerst den Markt zu sondieren und das günstigste Angebot auszusuchen. Eine wichtige Frage ist beispielsweise: Garantieren die Banken bei einem variablen Zinssatz eine Obergrenze?

Bevor du dich für einen Studienkredit entscheidest, solltest du aber alle anderen Möglichkeiten wie BAföG und Stipendien ausgeschöpft und auch geprüft haben, ob neben dem Studium genug zeitlicher Spielraum für einen Nebenjob bleibt.

Studienkredite von Geschäftsbanken und der KfW

Neben diversen Angeboten von Geschäftsbanken gibt es beispielsweise auch den Studienkredit der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Bei der KfW kann man am Anfang jedes Semesters den monatlichen Darlehensbetrag neu bestimmen. Beantragt wird der Kredit bei den Vertriebspartnern, also beispielsweise bei Volks- und Raiffeisenbanken, Sparkassen oder den Studentenwerken vor Ort. Einzelheiten dazu findest du unter www.kfw-foerderbank.de.

Bildungskredit vom Bund

Günstiger kann ein Bildungskredit nach dem Bildungskreditprogramm des Bundes sein. Er wird Studierenden im Hauptstudium gewährt und ist unabhängig vom BAföG. Informationen gibt es unter www.bva.bund.de.

Darlehen von Studentenwerken

Einige Studentenwerke haben Darlehenskassen, teilweise im Zusammenschluss mit den anderen Studentenwerken im Bundesland und bieten Überbrückungsdarlehen für in Not geratene Studierende.

Landesbanken: Kleinkredite für Studiengebühren

Die Bundesländer, in denen allgemeine Studiengebühren erhoben werden, haben ihre Landesbanken bzw. die KfW beauftragt, dafür Studiengebührenkredite anzubieten.

Du suchst noch mehr Informationen?

Dann klick auf www.abi.de und dort auf die Rubrik „Studium“.

Studium > Studienpraxis & Campus

Die Rubrik bietet dir interessante Artikel zum Thema Studium und Nebenjob. Welche Möglichkeiten gibt es für Studierende? Worauf sollte man achten, wenn man neben dem Studium jobbt? Und welche Vorteile bringt es, wenn man frühzeitig Berufserfahrung sammelt?

Studium > Finanzen

Informationen rund um das liebe Geld: zum Beispiel zu Studienkrediten oder zu den Kosten eines Studiums. Auch eine Übersicht über die Studiengebühren in den einzelnen Bundesländern findest du hier.

Aber es gibt auf deinem [abi](http://www.abi.de) noch viel mehr Informationen rund um die Themen Studien- und Berufswahl. Komm mal vorbei auf www.abi.de.

im **abi** Portal
www.abi.de



Mit freundlicher Unterstützung



Quelle: Netzwerk Wege ins Studium, Ausgabe 2006, auf Basis von Informationen des Deutschen Studentenwerks, Überarbeitung Juni 2009, Wilimly Consult & Content GmbH

Foto: Aussehen

Foto: Konzeptschmiede



Foto: Jandner

Studieren bedeutet, für ein paar Jahre viel Zeit und Engagement in die eigene Ausbildung zu investieren. Und natürlich kostet ein Studium auch Geld.

Aber: Studieren lohnt sich! Denn Akademiker tragen nicht nur das geringste Risiko, arbeitslos zu werden, sondern sie haben auch bessere Aufstiegschancen und verdienen in der Regel mehr als die Kollegen ohne Hochschulabschluss.

Was kostet ein Studium?

Monatlicher Lebensunterhalt

Welche Ausgaben durchschnittlich im Monat auf dich zukommen, siehst du hier an ausgewählten Positionen:

Durchschnittliche Ausgaben von Studierenden im Monat

Ausgaben	Ausgaben in Euro
Miete einschließlich Nebenkosten	266 Euro
Ernährung	147 Euro
Kleidung	50 Euro
Lernmittel	35 Euro
Auto und/oder öffentliche Verkehrsmittel	82 Euro
Eigene Krankenversicherung, Arztkosten, Medikamente	54 Euro
Kommunikation (Internet, Telefon, u.a.)	43 Euro
Freizeit, Kultur und Sport	62 Euro
Summe	739 Euro

Quelle: Daten der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks

Natürlich ist das nur der Durchschnitt. Wie hoch deine Ausgaben wirklich sind, hängt davon ab, ob du dir beispielsweise eine teure Wohnung in einer Großstadt nimmst oder ein kleines, günstiges WG-Zimmer auf dem Land.

Du solltest auch unregelmäßige Ausgaben, zum Beispiel für den Kauf eines neuen Computers oder Ähnlichem, berücksichtigen.

Studienbeiträge und Studiengebühren

Neben den Kosten zum Lebensunterhalt werden aber auch diverse Gebühren und Beiträge am Anfang jedes Semesters fällig:

Sozialbeiträge

Bei Einschreibung oder Rückmeldung zum Semester wird ein Beitrag von etwa 30 bis 80 Euro für die Studierendenvertretung und für die Studentenwerke erhoben. Manchmal kommen auch die Kosten für ein Semesterticket (Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr) hinzu.

Verwaltungsgebühren

Bei Einschreibung oder Rückmeldung zum Semester wird an vielen Hochschulen eine Gebühr von durchschnittlich etwa 50 Euro pro Semester fällig.

Allgemeine Studienbeiträge/-gebühren

Sechs der 16 Bundesländer erheben derzeit Studiengebühren auf das Erststudium, nämlich Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland. Weitere fünf kassieren für Langzeitstudierende oder für das Zweitstudium. Je nach Hochschulart liegen die Studiengebühren in der Regel zwischen 300 und 500 Euro pro Semester.

Wie kann man ein Studium finanzieren?

In der Regel kommt das Geld für ein Studium aus einem bunten Mix an Finanzierungsquellen: Eltern, Jobben, Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und sonstigen Einnahmen.

Zusammensetzung der monatlichen Einnahmen – Durchschnittsbeträge

Finanzierungsquellen	Durchschnittsbeträge
Eltern	400 Euro
Eigener Verdienst	185 Euro
BAföG	108 Euro
Übrige Quellen*	77 Euro
Summe	770 Euro

* z.B. Kredite, Stipendien

Quelle: Daten der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks

Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Die Ausbildungsförderung wird in der Regelstudienzeit zur Hälfte als zinsfreies Darlehen und zur Hälfte als Zuschuss gezahlt. Das heißt, Studierende müssen nur die Hälfte der Förderung zurückzahlen, und zwar maximal 10.000 Euro. Je nach Bedarf liegt die Förderung zwischen 10 und 648 Euro monatlich. Um zu klären, ob du Anspruch auf BAföG hast, solltest du dich von deinem Studentenwerk oder deinem Amt für Ausbildungsförderung beraten lassen. Wichtig: Es kann auch ein Studienaufenthalt im Ausland gefördert werden.

Jobben

Geld aus einem Nebenjob ist für mehr als die Hälfte der Studierenden notwendig zur Finanzierung des Lebensunterhalts. Die Vorteile: Man kann erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern knüpfen und Berufserfahrung sammeln. Der Nachteil: Wer zu intensiv jobbt, hat weniger Zeit fürs Studium. Eventuell müssen dann auch Langzeitstudiengebühren gezahlt werden.

Stipendien

Stipendien gibt es nicht nur für Hochbegabte. Oft reichen bereits gute Studienleistungen und ein soziales Engagement aus. Es gibt zahlreiche Studienförderungswerke: Stiftungen von Parteien und Kirchen, von Staat, Wirtschaft, Gewerkschaft und private Stiftungen. Informationen zu den Voraussetzungen und Stipendiengebern findest du unter www.stiftungsindex.de/sfoerderung.htm und www.stipendiumplus.de.